



2020

JAHRESBERICHT

ESTABLISHED 1991



Schweizerische Studienstiftung
Fondation suisse d'études
Fondazione Svizzera degli Studi
Fundaziun svizra da studis
Swiss Study Foundation

1	VORWORT
2	ZAHLEN 2020
4	FÖRDERPROGRAMM
5	Individuelle Förderung
7	Bildungsprogramm
15	Finanzielle Förderung
16	GEFÖRDERTE
17	Auswahl
19	Gesellschaftliches Engagement und Partizipation
20	Herkunft und Präsenz
22	ORGANISATION
23	Gremien
25	Ehrenamtliche Mitarbeitende
26	Alumni-Verein
28	Förderverein
31	Partner und Donatoren
32	FINANZEN

VORWORT

PROGRAMMVIELFALT UND PARTIZIPATION IN DEN ZEITEN DER PANDEMIE

2020 war ein Jahr, das uns als Gemeinschaft von Menschen und Wissen Schaffenden viel Flexibilität, Kreativität und Resilienz abverlangte. Der Ausbruch der Pandemie führte im März zu einem abrupten Stillstand des gesamten öffentlichen Lebens. Wir waren gefordert, uns an radikal veränderte Gegebenheiten anzupassen. Prozesse, Arbeitsweisen, Vernetzung, Kommunikationsformate – alles wollte neu gedacht und ausgestaltet werden.

Bei der Schweizerischen Studienstiftung war das Jahr 2020 zunächst geprägt von der rapiden Umstellung von Präsenz- zu Online-Angeboten. Veranstaltungen zur Förderung von Kompetenzen in Bezug auf Sprache und Auftritt gewannen ebenso an Bedeutung wie digitale Dialogformate. Mit den schrittweisen Lockerungen in der zweiten Jahreshälfte war es unter Einhaltung der Schutzkonzepte und in kleinen Gruppen wieder möglich, zahlreiche Präsenzangebote durchzuführen.

Dafür war allerdings eine grosse Portion Flexibilität gefordert: von den Assessorinnen und Assessoren, von den Teilnehmenden sowie den Leiterinnen und Leitern von Veranstaltungen, von Mentorinnen und Mentoren, von Kommissionsmitgliedern, vom Stiftungsrat und nicht zuletzt vom ganzen Team der Geschäftsstelle. Sie alle trugen mit Beharrlichkeit ihren Teil dazu bei, dass das Ziel der Studienstiftung auch in diesem Jahr erreicht wurde: junge Menschen zu fördern und sie finanziell zu unterstützen, damit sie das Beste aus ihren Begabungen machen und sich positiv in die Gesellschaft einbringen können.

Die Zäsur brachte auch eine Chance für Neues und hat viel kreative Kraft freigelegt: Ortsunabhängige Kommunikation und Arbeit wurde ausgebaut, neue ansprechende Bildungsformate wurden entwickelt. So konnten Personen aus dem Ausland ohne weite Anreise an Seminaren teilnehmen und Geförderte aus der ganzen Schweiz unkompliziert für Veranstaltungen von kurzer Dauer virtuell zusammenkommen. Neben dem digitalen Raum gewann aber auch der Aussenraum an Bedeutung: Veranstaltungen wurden an die frische Luft verlegt – was von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geschätzt wurde. Das Bildungsangebot der Schweizerischen Studienstiftung wurde insgesamt vielfältiger: Das französischsprachige Angebot in der Westschweiz wurde weiter ausgebaut; und es konnten mehr Veranstaltungsleiterinnen gewonnen werden.

Dank langjährigen Partnerschaften und weiteren Zuwendungen kann die Schweizer Studienstiftung ihren Zweck erfüllen und mit Blick auf Qualität und Quantität an die Vorjahre anschliessen. In diesem Ausnahmejahr durften wir auch aussergewöhnlich grosszügige Legate – darunter eines von drei Millionen der Umweltrechtlerin Ursula Brunner – entgegennehmen.

Der positive Abschluss war nur möglich dank finanziellem und ehrenamtlichem Engagement zahlreicher Unterstützer/innen – ihnen allen gebührt an dieser Stelle unser grösster Dank. Die Schweizerische Studienstiftung lebt von ihrer Zuneigung.



Prof. Dr. Antonio Loprieno
Präsident des Stiftungsrats



Dr. Klara Sekanina
Direktorin

ZAHLEN

20 20

Die Schweizerische Studienstiftung fördert junge Menschen. Sie bietet talentierten Studierenden die besten Voraussetzungen, um ihren Wissensdurst zu stillen, neue Ideen zu entwickeln und ihren Platz in der Gesellschaft auszufüllen. Die Schweizerische Studienstiftung ist politisch neutral und unabhängig. Ins Förderprogramm aufgenommen werden interessierte, engagierte und leistungsstarke Studierende. Sie erhalten Zugang zu individueller Beratung, interdisziplinären Bildungsangeboten, finanzieller Unterstützung und profitieren von vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten.

774

Aktive Geförderte

2242

Geförderte seit Gründung

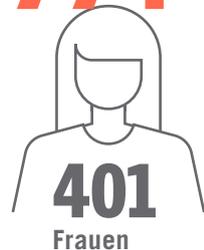
1468

ehemalige Geförderte

AKTEURE

GEFÖRDERTE

774

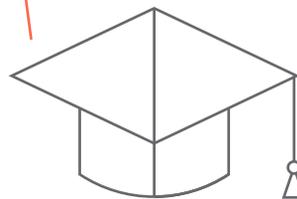


ABSCHLÜSSE

189

11

Mit Doktorat



5.57

Notendurchschnitt

124

Neuaufnahmen

670

Mitglieder
Alumni-Organisation

9.7

Vollzeitäquivalente auf
der Geschäftsstelle



144

Mitglieder
im Förderverein

28

Partner und
Donatoren

EHRENAMTLICHE
MITARBEITENDE

3654

freiwillige Arbeitsstunden

Stiftungsräte

12

Kommissionsmitglieder

15

Leiterinnen und Leiter Bildungsveranstaltungen

165

Krisencoaches

4

Assessorinnen und Assessoren

108

Mentorinnen und Mentoren

56



BILDUNGSPROGRAMM

VERANSTALTUNGEN

77

1588

Teilnehmende

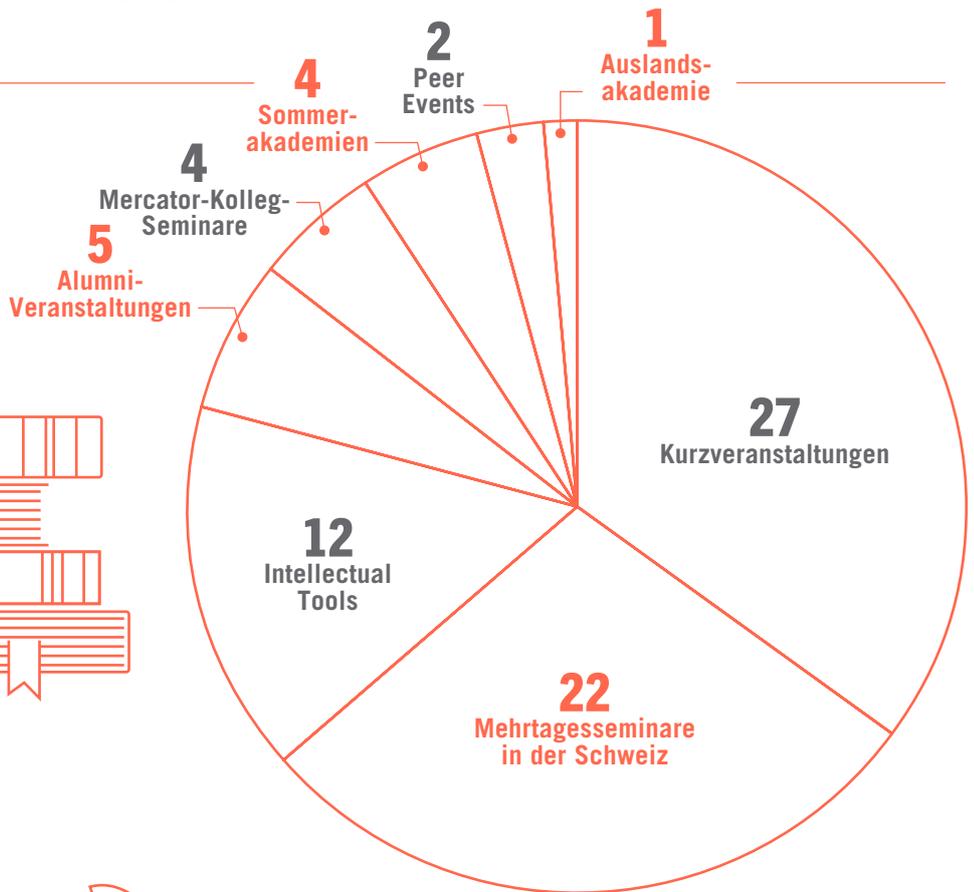
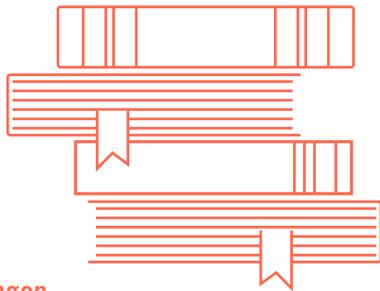
Corona-
bedingt:

26

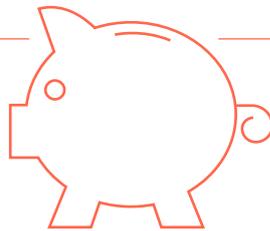
Veranstaltungen
abgesagt

6

Veranstaltungen
verschoben



FINANZEN



KOSTEN

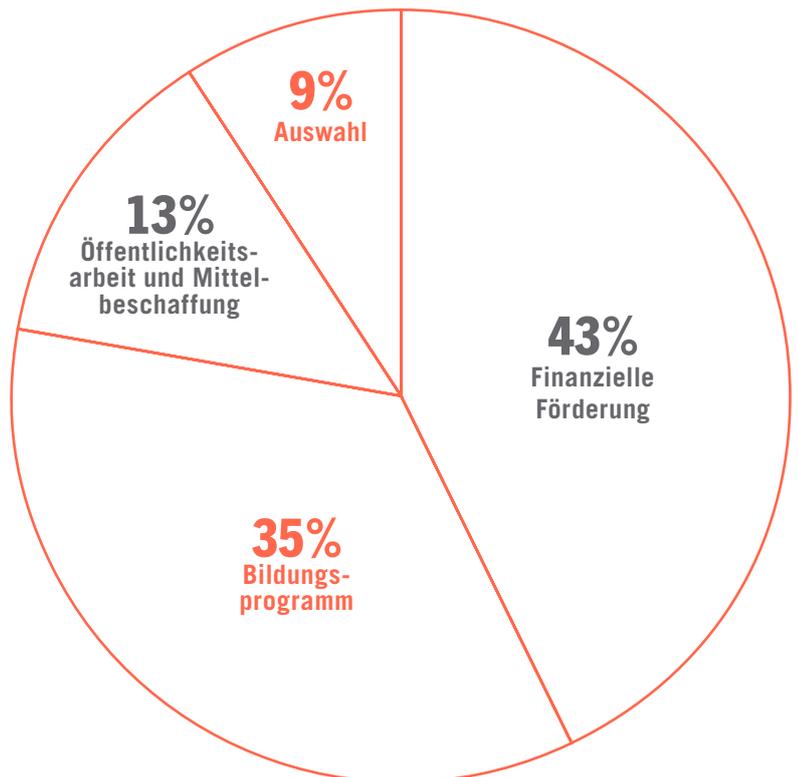
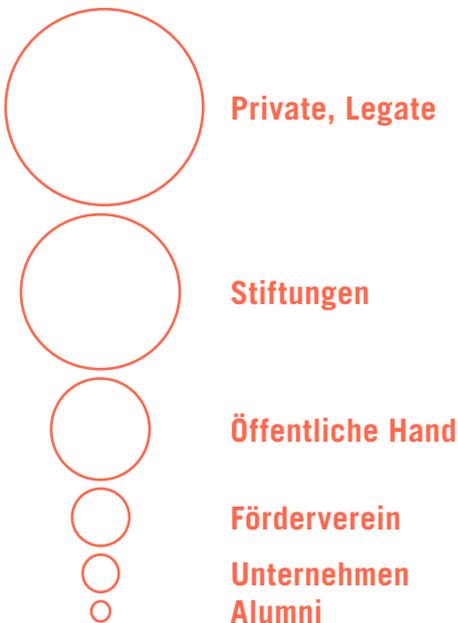
CHF 3 348 868

Ausgaben Total

DONATOREN

CHF 6 680 551

Beiträge Total



FÖRDERPROGRAMM

Das Förderprogramm umfasst folgende Angebote:

Im Rahmen der **individuellen Förderung** werden Studierende mit Mentorinnen und Mentoren zusammengebracht und beim Aufbau ihres Netzwerks unterstützt.

Das **Bildungsprogramm** vermittelt den Studierenden Wissen und trainiert ihre Fähigkeit und Fertigkeit, Themen interdisziplinär zu bearbeiten.

Finanzielle Förderung wird bei Bedarf in Form von Stipendien angeboten. Praktika, Studiensemester im Ausland oder die Vertiefung spezifischer akademischer Interessen werden dadurch ermöglicht.

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

56 MENTORINGGRUPPEN AN 17 HOCHSCHULEN

4 KRISENCOACHES

1403 PERSONEN ALS TEIL DES NETZWERKS

Durch Treffen mit erfahrenen Mentorinnen und Mentoren und durch den Austausch mit Alumnae und Alumni unterstützt die Schweizerische Studienstiftung Studierende im Aufbau ihres Netzwerks. Darüber hinaus bestehen Möglichkeiten für individuelle und unentgeltliche Beratungsgespräche: Mitglieder der Geschäftsstelle und Krisencoaches stehen unterstützend zur Seite.

Betreuung und Vernetzung

Die Geförderten der Schweizerischen Studienstiftung werden an ihren Studienorten Mentorinnen und Mentoren (alles Professorinnen und Professoren) zugeteilt, von denen sie bis Studienabschluss begleitet werden – 2020 waren 56 Mentorinnen und Mentoren aktiv, die jeweils eine Gruppe von Geförderten betreuten. Die gemeinsamen Aktivitäten sind vielfältig: Mentorinnen und Mentoren bieten etwa Führungen durch ihr Institut oder Labor an oder schaffen Gelegenheiten für gemeinsame Essen, Museums- oder Vortragsbesuche sowie virtuelle Meetings. Bei diesen Treffen knüpfen die Geförderten Kontakte und bauen ihr Netzwerk disziplinübergreifend aus.

Die Mentorinnen und Mentoren stehen den Studierenden zudem für individuelle Anliegen, allgemeine Fragen zum Studium oder zum Thema Beruf und Karriere zur Verfügung. Über das «Who is Who» im Intranet erhalten Geförderte Zugang zum gesamten Netzwerk der Schweizerischen Studienstiftung: Mit einer Stichwortsuche kann nach bestimmten Fachpersonen unter den aktiv Geförderten, den Alumnae und Alumni sowie den Mentorinnen und Mentoren gesucht werden.

Beratung und Coaching

Das Angebot der Geschäftsstelle der Schweizerischen Studienstiftung wird rege genutzt: Die Mitarbeitenden informieren Geförderte über Finanzierungsmöglichkeiten für Auslandsaufenthalte, vermitteln bei Studien- und Berufsfragen oder unterstützen beim Verfassen von Stipendienanträgen. Im Programm «Coaching für Geförderte durch Alumnae/Alumni» erhalten Studierende praxisnahe Unterstützung von einer Person, die mit ihren heutigen und zukünftigen Herausforderungen bestens vertraut ist. Pandemiebedingt, fand Letzteres in diesem Jahr nicht statt. Weiter stehen den Geförderten vier professionelle Coaches (Krisencoaches) unentgeltlich zur Verfügung, sollte in herausfordernden Situationen Beratung bezüglich der Studiensituation oder der persönlichen Entwicklung Hilfe nötig sein.



« Le génie de la fondation réside dans sa capacité à susciter l'émulation. Pour les étudiant-e-s à l'aube de leur carrière professionnelle, pour les mentor-e-s et les examinateur-trice-s, pour les collaborateur-trice-s, l'idéal de qualité au service du bien commun diffusé par la fondation est une véritable ligne directrice. »

Prof. Dr. Laurent Donzé, Mentor, Applied Statistics and Modelling (ASAM),
Universität Freiburg



Juliette Uzor ist Tänzerin und Künstlerin. Sie studierte Kunstvermittlung und Kunstgeschichte in Bern und Zürich und war Mitglied des Theaterkollektivs EBOFF in St. Gallen. Später interessierte sie sich zunehmend für Tanz und Performance, weshalb sie von 2016 bis 2019 ein Bachelorstudium in «Contemporary Dance» an der Manufacture in Lausanne absolvierte. In der Kunsthalle Zürich zeigte sie im vergangenen Frühling ihre neue Tanzperformance «Sommer des Zögerns». Im Herbst 2020 nahm Juliette Uzor ihr Masterstudium in Art Education, Vertiefung Kunstpädagogik an der Zürcher Hochschule der Künste auf. Sie schätzt die Arbeit im Kollektiv mit Menschen unterschiedlicher Disziplinen, was sich auch in der Masterarbeit zeigt, die sie derzeit in Angriff nimmt: Geplant ist eine von zwei Tänzerinnen und zwei Architektinnen geleitete Summer School. Im Fokus stehen Aspekte des (Aussen-)Raumes, der Wahrnehmung des eigenen Körpers und seiner Umgebung.

Juliette Uzor, Masterstudium in Art Education, Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), 28

Ernst-Göhner-Stipendium für Kunstschaffende in Ausbildung

BILDUNGSPROGRAMM

77 VERANSTALTUNGEN

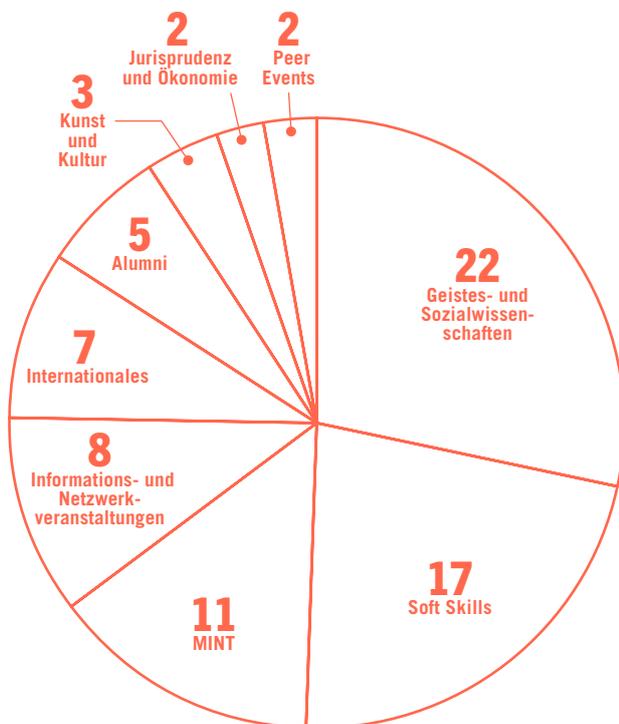
19 VERANSTALTUNGSORTE

1588 TEILNEHMENDE

Themenvielfalt, interdisziplinäre Ansätze und persönliche Betreuung zeichnen das Bildungsprogramm der Schweizerischen Studienstiftung aus. Dazu gehören mit Partnerstiftungen durchgeführte Programme, Sommerakademien sowie Kurzveranstaltungen, Mehrtagesseminare und Auslandsakademien.

Im Rahmen von Veranstaltungen unterschiedlicher Dauer und Formate – vom Podium über Workshops bis zu mehrtägigen Seminaren – erhalten Geförderte die Gelegenheit, sich mit Themen unterschiedlicher Disziplinen auseinanderzusetzen. Kleine Gruppen mit vielfältiger Zusammensetzung mit Blick auf Studienggebiet, Sprachregion oder Geschlecht ermöglichen einen besonders bereichernden Austausch. Anlässe «von Geförderten für Geförderte» (Peer Events) und Veranstaltungen des Alumni-Vereins ergänzen das Angebot.

DISZIPLINEN



Partnerprogramme

Zusammen mit Partnerstiftungen realisiert die Schweizerische Studienstiftung drei übergeordnete Programme, die eine breite Wirkung entfalten: Sie bereiten die Geförderten für die zukünftigen Herausforderungen der Schweiz vor (MINT-Förderung durch das Werner-Siemens-Programm), stärken das Bewusstsein für den gesellschaftlichen Zusammenhalt (Univers Suisse) und betonen die Wichtigkeit internationaler Kooperationen für die Bewältigung globaler Herausforderungen (Mercator Kolleg). Die Programme sind zukunftsgerichtet und umfassen neben Bildungsveranstaltungen die finanzielle Unterstützung von ausgewählten Studierenden.

Das **Werner-Siemens-Programm** fördert leistungsstarke Studierende des MINT-Bereichs (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowie Medizin, Pharmazie und Life Sciences), die sich für die Vermittlung ihres Fachgebiets in der Gesellschaft engagieren. Ziel des Programms ist die Stärkung des MINT-Bereichs sowie die Sensibilisierung von Studierenden aus anderen Bereichen für die Themen Mobilität, Infrastruktur und Innovation mit Fokus auf dem interdisziplinären Austausch. Die grosszügige Unterstützung der Werner-Siemens-Stiftung beinhaltet drei Sommerakademien, zehn Fellowships (Stipendien) sowie diverse Bildungsveranstaltungen.

Univers Suisse schärft das Bewusstsein für den Wert einer vielfältigen und trotzdem geeinten Schweiz, dient der Pflege des Austauschs und der Kohäsion zwischen den Sprachregionen und sensibilisiert für die soziale, kulturelle und politische Diversität des Landes. Das Programm beinhaltet die Sommerakademie «Le Tableau de la Suisse», neun Stipendien sowie weitere Bildungsveranstaltungen und wird in Zusammenarbeit mit der Sophie und Karl Binding Stiftung durchgeführt und finanziert.

Das **Mercator Kolleg** fördert junge Persönlichkeiten nach Abschluss ihrer universitären Ausbildung, die Verantwortung für die Welt von morgen übernehmen. Es bereitet auf verantwortungsvolle Tätigkeiten in internationalen Organisationen und NGOs vor: Die Geförderten identifizieren Aufgabenstellungen zu Themen von internationaler Relevanz und setzen die entsprechenden Lösungsansätze in Arbeitseinsätzen um. In Seminaren vertiefen sie Fragen der internationalen Zusammenarbeit sowie zur Entwicklung von Führungs- und Schlüsselkompetenzen. Das von der Mercator Stiftung finanzierte Programm nimmt jährlich fünf neue Kollegiatinnen und Kollegiaten aus der Schweiz auf und bietet ihnen Zugang zu einem grossen Netzwerk.



«Das Jahr 2020 war geprägt von Einschränkungen und Verzicht. Für die Hochschulen bedeutete es die Umstellung auf Fernunterricht oder hybride Settings, zudem wurden wichtige Austauschformate wie Konferenzen und Workshops abgesagt. Umso mehr freut es mich, dass wir die Sommerakademie «Sklaven, Gold & Starbucks: Lokale Lebensweisen und globale Verflechtungen» vor Ort in Magliaso und unter Einhaltung eines Schutzkonzepts durchführen durften. Die Studierenden tauschten sich intensiv untereinander aus und diskutierten neugierig und lustvoll mit den eingeladenen Gästen.»

Sara Dürr, Veranstaltungsleiterin, Webdelegierte «Plattform Lehre FHNW», Ethnologin

Sommerakademien

Die Sommerakademien zeichnen sich durch ihr einzigartiges Format aus: Während einer Woche setzen sich Studierende in Gruppen von maximal zwanzig Teilnehmenden intensiv mit fächerübergreifenden Themen auseinander. Zwei bis vier Dozierende pro Gruppe garantieren eine optimale Betreuung, aussergewöhnliche Studienorte schaffen Raum für Kreativität und fördern Offenheit für Neues. Den Studierenden bietet sich Gelegenheit, in überschaubarem Rahmen ihr professionelles Netzwerk zu erweitern und Freundschaften zu schliessen. An den Sommerakademien können auch Nicht-Geförderte sowie Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung des deutschen Volkes teilnehmen – 2020 war dies pandemiebedingt für Letztere leider nicht möglich. Die als Massnahme gegen die Verbreitung des Coronavirus eingeführten Reisebeschränkungen führten zur Absage von fünf Sommerakademien, was damit zu tun hat, dass viele Leiterteams international besetzt sind.

Sklaven, Gold & Starbucks: Lokale Lebensweisen und globale Verflechtungen

Wie werden Lebenswelten durch lokale, nationale und globale Beziehungen, Diskurse und Praktiken geformt? Weltweite Beziehungen – häufig asymmetrischer Art – sind seit Längerem in den Mittelpunkt (sozial-)wissenschaftlicher Interessen gerückt. Lebensweisen können nicht mehr isoliert, sondern nur noch im Bewusstsein transnationaler und transkultureller Verflechtungen und Abgrenzungen untersucht werden. Neben neuesten Studienergebnissen wurde im Rahmen dieser Sommerakademie auch der Wandel empirischer Methoden aufgrund zunehmender globaler Verflechtungen diskutiert.

Wissenschaft in der Corona-Krise: eine philosophische Analyse

Wegen der Ausbreitung des Coronavirus kam im Frühjahr 2020 in der Schweiz temporär Notrecht zur Anwendung, mit gewichtigen Einschränkungen der Grundrechte. Als Grundlage dienten wissenschaftliche Studien, die eine grosse Anzahl Todesfälle und überlastete Gesundheitssysteme voraussagten. Kritische Stimmen aus Wissenschaft, Gesellschaft und Philosophie stellten diese wie auch die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen infrage. In der Sommerakademie wurden repräsentative Studien aus Medizin und Volkswirtschaft mit philosophischen Positionen in Verbindung gebracht und u.a. Fragen zur Gewichtung von wissenschaftlichen Erkenntnissen auf der einen und Freiheitsrechten auf der anderen Seite diskutiert.

Univers Suisse

«Le Tableau de la Suisse» – Was macht eigentlich die Zivilgesellschaft?

Unter dem Motto «Le Tableau de la Suisse» wird im Rahmen von «Univers Suisse» jährlich eine mehrsprachige Reise durch die Schweiz organisiert, auf der sich Studierende sowie Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur Fragen der kulturellen Diversität und der Kohäsion widmen. 2020 lotete «Le Tableau de la Suisse» die Welt der Zivilgesellschaft aus: Freizeitvereine, Verbände und Initiativen verschiedenster Couleur, NGO und NPO, soziale Bewegungen und Selbsthilfegruppen, Kirchgemeinden und Kulturgemeinschaften, Genossenschaften und Stiftungen. Die Reise führte von Yverdon-les-Bains, einem frühen Hort aufklärerischer Geselligkeit, nach St. Gallen, wo das Nebeneinander klösterlicher Spiritualität und wirtschaftlicher Weltoffenheit schon früh ein dichtes Netz zivilgesellschaftlicher Initiativen förderte.

Werner-Siemens-Programm

Der feine Unterschied: Was unterscheidet Mensch und Tier?

Ist der Mensch ein Tier – oder etwas grundlegend anderes? Diese Frage beschäftigt die Philosophie seit Jahrtausenden. Neue Einsichten biologischer und anthropologischer Forschung scheinen die Exklusivität einiger der Eigenschaften, die Menschen bisher gern für sich allein in Anspruch nahmen, infrage zu stellen: Intelligenz, Moral, Kultur und Sprache. Es gibt also gute Gründe, die feinen Unterschiede zwischen Mensch und Tier aus interdisziplinärer Perspektive neu zu denken. Dabei können wir eine Menge lernen: nicht nur über Tiere und ihre Fähigkeiten, sondern auch über uns selbst.

Training in Wissenschaftskommunikation

Die Teilnehmenden erhielten während der Sommerakademien zudem ein Training in Wissenschaftskommunikation und wurden von der wissenschaftlichen Ideenschmiede Reatch – Research and Technology in Switzerland beim Verfassen von Blogbeiträgen begleitet. Die dabei entstandenen Texte bieten interessante Einblicke in das vielfältige Programm der Sommerakademien.



Hier finden Sie die aus den Sommerakademien entstandenen Blogbeiträge.

Wir danken folgenden Verantwortlichen für ihr Engagement an den Sommerakademien

- Prof. Dr. Kurt Bayertz, Philosophisches Seminar, Universität Münster
- Prof. Dr. Bettina Beer, Ethnologisches Seminar, Universität Luzern
- Prof. Dr. Judith Burkart, Institut für Anthropologie, Universität Zürich
- MA Alin Cucu, Wissenschaftsphilosophie, Université de Lausanne
- MA Sara Dürr, Projektassistentin, Fachhochschule Nordwestschweiz
- Prof. Dr. Michael Esfeld, Wissenschaftsphilosophie, Université de Lausanne
- Prof. Dr. Nikola Anna Kompa, Institut für Philosophie, Universität Osnabrück
- Dr. Raphael Meyer, Programmleiter «Univers Suisse», Schweizerische Studienstiftung
- Prof. Dr. Carel van Schaik, Institut für Anthropologie, Universität Zürich



Hier finden Sie die vollständige Liste aller Verantwortlichen sowie Fachexpertinnen und Fachexperten der Sommerakademien. Wir danken!

Warum dürfen Grenzen in Zeiten von COVID-19 geschlossen werden – und für wen gilt das Pariser Klimaabkommen? Fragen wie diesen kann sich Laia Roxane Guardiola dank dem Jahresstipendium an der University of Oxford in ihrem Masterstudium (Magister Juris) mit Fokus auf Völkerrecht widmen. Die junge Frau sieht das Studium der Rechtswissenschaften als Mittel für einen nachhaltigeren Welthandel zu sorgen. Ihr Ziel: sich im Bereich WTO-Recht und Klimawandel zu spezialisieren. Laia Roxane Guardiola verfügt über reiche Sprachkenntnisse. Sie spricht fließend Deutsch, Englisch und Spanisch und ist verhandlungssicher in Französisch, Katalanisch sowie Mandarin. Neben ihrem Studium ist sie sehr aktiv, sei es als Mitglied unterschiedlicher Gremien oder als Deutschtutorin für geflüchtete Personen. Für die Schweizerische Studienstiftung organisierte sie im Herbst ein Podiumsgespräch zum 50-jährigen Jubiläum des Stimm- und Wahlrechts für Frauen in der Schweiz.

Laia Roxane Guardiola, Magister Juris, University of Oxford, 22

Jahresstipendiatin, finanziert durch das SBFJ





David Costa Marques, Sohn portugiesischer Eltern, hier mit seiner Mutter abgebildet, schloss bereits die Matura mit Auszeichnung ab – Preise und Stipendien für ausserordentliche Leistungen folgten auch während des Medizinstudiums in Neuenburg und Lausanne. Ein einjähriger Studienaufenthalt führte ihn ans renommierte Karolinska-Institut in Stockholm. Dank dem Stipendium der Bärbel und Paul Geissbühler Stiftung für Studierende mit geringen finanziellen Möglichkeiten musste sich David Costa Marques' Mutter keine Sorgen mehr um die Finanzierung seiner Ausbildung machen, und er konnte sich aufs Studium und seine gesellschaftlichen Engagements konzentrieren: So gab David Costa Marques mehrere Jahre Deutschunterricht, ist Mitglied in verschiedenen Verbandsausschüssen und engagiert sich insbesondere für die Rechte von LGBTQI+. Derzeit studiert er im Master, in rund einem Jahr plant er, im Bereich Neurophysiologie des Schmerzes zu promovieren, und anschliessend möchte David Costa Marques eine Stelle als Assistenzarzt antreten. In weiterer Zukunft beabsichtigt er, als auf Analgesie spezialisierter Arzt, Forscher und Lehrer zugleich tätig zu sein.

David Costa Marques, Masterstudium in Humanmedizin, Université de Lausanne, 24

Stipendiat der Bärbel und Paul Geissbühler Stiftung

Kurzveranstaltungen, Mehrtagesseminare, Auslandsakademien

Zahlreiche Veranstaltungen bieten Plattformen für die Diskussion und Analyse aktueller Themen mit ausgewählten Fachexpertinnen und -experten. Die Anlässe von überschaubarer Grösse befähigen die Studierenden, sich in Wissenschaft und Gesellschaft optimal zu entfalten. Sie ermutigen zur (Selbst-)Reflexion und bereiten auf den Berufseinstieg vor. Im vergangenen Jahr reichte die Palette der behandelten Themen von der Geschichte der Landsgemeinde bis zum Afrofuturismus, von Statistikfragen bis zu Diskussionen über Pestizide. Zudem gaben neu «Praxisimpulse» Einblick in die Realitäten von unterschiedlichen Berufsfeldern.

Lesegruppen gehören ebenso zum Programm wie Informationsabende für potenzielle zukünftige Geförderte. Viele Anlässe entstehen auf Initiative von Geförderten und/oder werden von ihnen organisiert. 2020 wurden zahlreiche neue Online-Veranstaltungen konzipiert und bereits geplante Anlässe für die virtuelle Durchführung weiterentwickelt. Dies stiess dank verbesserter Zugänglichkeit oder wegfallenden Terminkollisionen auf Anklang. Dieses Format wird deshalb künftig ergänzend beibehalten.

Folgende Themenschwerpunkte standen auf dem Programm:

Auslandsakademien sind ein- bis zweiwöchige Aufenthalte im Ausland, die das Verständnis für die Vielfalt von Kulturen, Werten und Gegebenheiten fördern. Sie öffnen den Blickwinkel für ortsspezifische Lösungsansätze mit unterschiedlichen finanziellen Rahmenbedingungen und erlauben den interkulturellen Austausch. Ermöglicht werden die Auslandsakademien dank der Bundesfinanzierung gemäss der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI), unter der Federführung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).



Hier finden Sie eine Übersicht über alle von der Schweizerischen Studienstiftung angebotenen Veranstaltungen.

Culture Matters motiviert Studierende, die eigene Kultur und Kulturen, mit denen sie noch nicht vertraut sind, theoretisch zu reflektieren und praktisch zu erleben. Das Programm reicht von Museums- und Konzertbesuchen bis hin zu Theaterworkshops, ermöglicht Begegnungen mit Kunstschaffenden verschiedener Sparten und schafft Räume für interkulturelle Dialoge.

GraduateBox ist ein modularer Werkzeugkasten, der Themen wie Arbeits- und Kommunikationsmethodik, Karriereplanung oder Führung aufgreift und damit nützliches Wissen und Fähigkeiten für ein erfolgreiches Doktorat oder den Übertritt in die Arbeitswelt ausserhalb des akademischen Umfeldes vermittelt.

Intellectual Tools umfasst zwei- bis dreitägige Fachseminare sowie Veranstaltungen in den Bereichen Soft Skills und Persönlichkeitsbildung. Sie helfen den Geförderten, ihr Berufsleben verantwortungsvoll und vorausschauend zu gestalten. Einzelne Intellectual Tools werden durch die Ernst Göhner Stiftung finanziert.

Treffpunkt Bern vernetzt die Geförderten im politischen Zentrum der Schweiz wiederkehrend mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Kultur und Wirtschaft. Die Abendveranstaltungen stellen das Gespräch ins Zentrum und erweitern den Horizont.

Univers Suisse beinhaltet Workshops und Bildungsveranstaltungen an verschiedenen Orten der Schweiz zu Themen der kulturellen Vielfalt, der Mehrsprachigkeit, der Disparitäten und der Kohäsion. Durchgeführt und finanziert werden diese Anlässe in Zusammenarbeit mit der Sophie und Karl Binding Stiftung.

Das **Werner-Siemens-Programm** nutzt verschiedene Formate von Podiumsdiskussionen bis hin zu Mehrtagesseminaren um MINT-Themen und Themen, die an der Schnittstelle zu anderen Disziplinen angesiedelt sind, zu beleuchten. Finanziert wird es durch die Werner Siemens-Stiftung.

Der Zeitstrahl auf den beiden Folgeseiten zeigt eine Auswahl an Veranstaltungen und verdeutlicht die Vielfältigkeit des Bildungsprogramms.



« L'événement bref « Scientisme et complotisme à l'heure du coronavirus », organisé en ligne sur le format de la « table ronde », m'a impressionné. En peu de temps et de manière claire, l'intervenant a réussi à expliquer les mécanismes qui sont à l'œuvre derrière les théories du complot. Aussi, il nous a aidé à développer de meilleurs outils pour raisonner avec des personnes croyant à des théories complotistes. »

Leonardo Winzap, Geförderter, Masterstudium in Banking and Finance, Universität St. Gallen, 22

Januar

Werner-Siemens-Programm Besuch des modularen Forschungs- und Innovationsgebäudes NEST



Wie lassen sich Gebäude mit nachhaltigem Material isolieren – und welche Chancen bietet die Digitalisierung für den Bausektor? Der Besuch des NEST, eines modularen Forschungsgebäudes der Empa und der Eawag bot Einblick in innovative Ansätze der Bereiche Technik, Materialwissenschaft, Energie und Bau.

März

Treffpunkt Bern Pestizide unter Beschuss

Fragen zum Einsatz von Pestiziden beschäftigen Gesellschaft, Forschung und Landwirtschaft und polarisieren zunehmend die Politik. Drei Fachexpertinnen und Fachexperten beleuchteten die Problematik aus verschiedenen Blickwinkeln.

Mai

Reden wir darüber! Schwierige und ungewöhnliche Gesprächssituationen gestalten – Online



Nach welchen Grundsätzen läuft erfolgreiche Kommunikation ab? Das Online-Seminar vermittelte unterschiedliche Gesprächsstrategien, um Sicherheit in Gesprächssituationen zu gewinnen, welche die Teilnehmenden als schwierig, unangenehm oder heikel empfinden.

Februar

Intellectual Tools Persönliches Selbstmanagement – sein eigenes Lebensmodell entwickeln



Mehr Klarheit und Sicherheit über eigene Ziele und Perspektiven erlangen: Dies ermöglichte das trainingsorientierte Modul, indem es das nötige Rüstzeug vermittelte, um ein Lebensmodell als Basis zur Selbstverantwortung, Laufbahnentscheidung und Mitverantwortung zu entwickeln.

April

Who Is Who – Online



Sich über Marathontrainings, Filmkritiken, wissenschaftliche Fragestellungen oder Strickanleitungen austauschen: In Online-Meetings konnten Geförderte über ihre Passionen, Hobbys oder Engagements diskutieren.

Juni

«Libérer sa voix, c'est libérer la personne» – Cours de la voix – Online

«Seine Stimme finden» – im doppelten Sinne des Wortes: Das Seminar bot den Teilnehmenden Gelegenheit, anhand von Übungen alte Gewohnheiten, Hemmungen und Verspannungen aufzubrechen, in Kontakt mit sich selbst zu kommen und sich frei und klar auszudrücken.

Juli

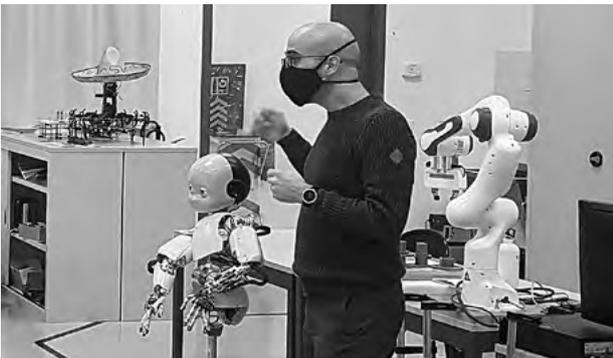
Werner-Siemens-Programm Workshop zur Wissenschaftskommunikation



Wie können junge Studierende ihr Forschungsprojekt für Laien verständlich erklären? Der Workshop in Zusammenarbeit mit der Schweizer Journalistenschule MAZ versorgte die Teilnehmenden mit dem nötigen Rüstzeug, um wissenschaftliche Erkenntnisse in für Nicht-Fachleute verständlicher Weise zu kommunizieren.

Oktober

Univers Suisse Il Ticino aperto al mondo



Welche Rolle spielt die periphere Schweiz in der Welt, fernab des UNO-Hauptsitzes und der Bankenviertel? Ein Wochenende am Lago Maggiore zeigte die Rolle, welche die Region für das internationale Literaturschaffen, den Film, die Forschung über künstliche Intelligenz und die moderne Kunst spielt.

Dezember

Univers Suisse meets Culture Matters Usama Al Shahmani: Die Sprache des Exils

Die Sprache seines Exils ist dem irakischen Schriftsteller und Literaturwissenschaftler Usama Al Shahmani zum Mittel seines literarischen Ausdrucks geworden, die seltsamen Gewohnheiten in der neuen Heimat Schweiz zur Inspiration. Der Autor lud zum literarischen Streifzug durch seinen Wohnort Frauenfeld ein.

August

GraduateBox Rhetorischer Boxenstopp – Feinschliff durch Einzelcoaching

Überzeugend auftreten, prägnant und verständlich sprechen: Vorträge und Präsentationen können das eigene Image im guten wie im schlechten Sinn beeinflussen. Im spezifisch auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittenen Coaching konnten die Teilnehmenden ihre Auftrittskompetenz verbessern und lernten, Medien professionell einzusetzen.

September

Auslandsakademie Poland – A Young European Democracy with Long-Lasting Ties to Switzerland



Die Schweiz und Polen pflegen eine starke wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit. Einblick in die Geschichte Polens und seine aktuelle Entwicklung ermöglichte eine Studienreise, die Gelegenheit zum Austausch mit lokalen Exponentinnen und Exponenten aus der Akademie, Politik, Wirtschaft, Diplomatie und NGOs bot.

November

Intellectual Tools Construire son projet professionnel et manager sa carrière avec succès – Online

Eine Karriere ist nicht nur dem Zufall zu verdanken. Vielmehr geht es darum, die eigene berufliche Zukunft zu erkennen und zu klären. Der Workshop vereint theoretische Inputs mit praktischen Übungen und hilft, Herausforderungen der Arbeitswelt erfolgreich anzugehen.



Théophile Ischer nahm nach einer Ausbildung als Hochbauzeichner und einer technischen Berufsmatura in Basel ein Architektur-Studium in Angriff. Mit Erfolg: 2018 konnte er am World Cities Summit in Singapur teilnehmen, 2019 wurde er mit dem Alfred-Escher-Preis der ETH Zürich ausgezeichnet. Théophile Ischer wuchs in der Romandie auf und engagiert sich in unterschiedlichen Organisationen, die sich für Anliegen von Jugendlichen einsetzen. Der Kunstliebhaber und angehende Architekt interessiert sich nicht nur für den Bau einzelner Gebäude, sondern für Chancen, die sich im Zusammenspiel des Baus mehrerer Häuser ergeben. Sein Fokus liegt auf Urbanismus und Städtebau – Théophile Ischer möchte an der Gestaltung der Städte der Zukunft mitwirken und über die Zukunft nachdenken. Seine Ambition ist es, mehr umweltfreundliche Projekte zu entwickeln und fortschrittliche Technologien in die Welt der Architektur zu integrieren.

Théophile Ischer, Bachelorstudium in Architektur, Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), 23

Stipendiat der Stiftung Suyana

FINANZIELLE FÖRDERUNG

101 VORHABEN UNTERSTÜTZT

1 305 790 CHF STIPENDIEN GESPROCHEN

Die Geförderten der Schweizerischen Studienstiftung können sich um finanzielle Unterstützung bewerben. Die Höhe der Beiträge variiert nach Bedürfnis und Stipendium.

Auslandsförderung wird durch die BFI-Botschaft (SBFI) ermöglicht. Mit den Jahresstipendien (20 000 CHF) werden ein- bis zweijährige Auslandsstudien und längere Forschungsaufenthalte im Ausland unterstützt. Die Förderungen von 5000 CHF und die Zuschüsse zu 500 CHF sind für kürzere Studienaufenthalte, für Kongressbesuche oder Bibliotheksaufenthalte im Ausland bestimmt. Im Jahr 2020 wurden 13 Jahresstipendien, 18,5 Förderungen und 13 Zuschüsse vergeben.

Bärbel-und-Paul-Geissbühler-Stipendien werden seit 2018 an hervorragende Studierende der MINT-Fächer zur Deckung ihrer Lebenshaltungskosten vergeben. 2020 profitierten neun Studierende von diesem Stipendium. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten einen monatlichen Betrag von 1200 CHF über die Dauer des Studiums.

Binding-Stipendien werden seit 2007 an Geförderte vergeben, die an einer Schweizer Hochschule in einem anderssprachigen Landesteil studieren. Damit sollen begabte Studierende ermutigt werden, in ihrer Ausbildungsphase einen persönlichen Beitrag zum Zusammenhalt des Landes und zur Pflege seiner kulturellen Vielfalt zu leisten. 2020 wurden neun Stipendien an zehn Studierende vergeben. Die finanzielle Unterstützung der Stipendiatinnen und Stipendiaten beträgt monatlich 1200 CHF. Sie werden maximal über sechs Semester unterstützt.

Ernst-Göhner-Stipendien für Kunstschaffende in Ausbildung werden seit 2011 vergeben. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten monatlich 1200 CHF für maximal zehn Semester. Von diesem Stipendium profitierten 2020 sechs Studierende.

Ernst-Göhner-Stipendien für Lehrpersonen in Ausbildung werden seit 2014 an angehende Lehrkräfte jeglicher Schulstufen, vom Kindergarten bis zum Gymnasium, vergeben. Die finanzielle Unterstützung beträgt 1200 CHF pro Monat für bis zu sechs Semester. 2020 wurden drei Studierende mit diesem Stipendium unterstützt.

Ernst-Göhner-Stipendien Wissenschaft werden seit 2009 als Exzellenzstipendien an Studierende mit hervorragenden Leistungen vergeben, damit sie sich ausschliesslich ihrem Studium und weiteren Engagements widmen können, ohne nebenbei um ein Ein-

kommen besorgt zu sein. 2020 wurden 6,5 dieser Stipendien vergeben. Sie umfassen je einen monatlichen Beitrag von 1200 CHF, die maximale Förderdauer beläuft sich auf zehn Semester.

Das **Mercator Kolleg für internationale Aufgaben** ist ein einjähriges Intensivprogramm im Anschluss an ein abgeschlossenes Studium oder eine Promotion. Profitieren können junge Persönlichkeiten mit ersten Berufserfahrungen, die eine verantwortungsvolle Tätigkeit im internationalen Bereich anstreben. Das 13-monatige Stipendienprogramm wird in Zusammenarbeit mit der Stiftung Mercator Schweiz und Deutschland sowie der Studienstiftung des deutschen Volkes in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten und dem deutschen Auswärtigen Amt organisiert. 2020 waren fünf Schweizerinnen und Schweizer Teil des Programms, das monatliche Stipendium beläuft sich auf CHF 3500. Die Förderung deckt zusätzlich Nebenkosten, die durch Auslandsaufenthalte und Sprachkurse entstehen.

Suyana-Stipendien werden seit 2012 an hervorragende Studierende mit geringen finanziellen Möglichkeiten vergeben, damit sie sich vollumfänglich ihrem Studium und weiteren Engagements widmen können. Das Stipendium umfasst einen monatlichen Beitrag von 1200 CHF über maximal zehn Semester. Von den drei vergebenen Stipendien profitierten 2020 vier Studierende.

Werner-Siemens-Stipendien setzen sich seit 2016 für die Vermittlung und Förderung des MINT-Bereiches in der Gesellschaft und innerhalb der Schweizerischen Studienstiftung ein. Sie richten sich an Studierende im MINT-Bereich, die gegenüber dem Themenkreis «Mobilität – Infrastruktur – Innovation» besonders aufgeschlossen sind und herausragende Studienleistungen vorweisen. Stipendiatinnen und Stipendiaten werden ermutigt, die Zukunft der MINT-Bereiche aktiv mitzugestalten und kreative Lösungen zu erarbeiten. Das Stipendium beträgt monatlich 1650 CHF und wird pro Person für maximal acht Semester vergeben. 2020 profitierten zehn Studierende von diesem Stipendium.

Als Folge der Corona-Pandemie mussten 18 Personen ihre Auslandsprojekte absagen und das bereits bewilligte Gesuch zurückziehen oder ihr Projekt verschieben.



Hier finden Sie mehr Informationen zu Aufnahmekriterien und zum Bewerbungsprozess für die einzelnen Stipendien und Porträts ehemaliger Stipendiatinnen und Stipendiaten.



GEFÖRDERTE

Die Geförderten stehen im Zentrum sämtlicher Aktivitäten der Schweizerischen Studienstiftung. Sie profitieren vom vielfältigen Angebot, gestalten dieses aktiv mit und bringen partizipativ ihre Sichtweise auf Gremienebene ein. Die Schweizerische Studienstiftung wählt ihre Geförderten sorgfältig aus, unterstützt sie bestmöglich und bietet ihnen eine Plattform, um ihre Talente ins Rampenlicht zu rücken.

Die Schweizerische Studienstiftung fördert besonders leistungsstarke und breit interessierte Studierende, die im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Engagements auch andere Menschen von ihrer wissenschaftlichen oder künstlerischen Begabung profitieren lassen wollen und damit in sämtlichen Bereichen der Gesellschaft Verantwortung übernehmen.

AUSWAHL

124 NEUAUFNAHMEN 15 AUSWAHLSEMINARE

Kandidatinnen und Kandidaten werden in der Regel von Gymnasien oder Hochschulen dazu eingeladen, sich bei der Schweizerischen Studienstiftung zu bewerben. Ebenfalls möglich ist eine Bewerbung auf eigene Initiative.

Für eine Aufnahme in die Schweizerische Studienstiftung braucht es nicht nur hervorragende intellektuelle Fähigkeiten. Sehr wichtig sind auch Motivation, ein breites Interessenspektrum, Engagement und Persönlichkeit. Die Schweizerische Studienstiftung steht für Chancengleichheit ein.

Bewerbungsverfahren

Nach einer formalen Beurteilung der Bewerbungsdossiers werden die geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten zu einem eintägigen Auswahlseminar eingeladen. Das Assessment beinhaltet Einzelinterviews und Gruppendiskussionen. Die Assessments finden in allen drei Amtssprachen und Landesteilen der Schweiz statt. Eine Jury, zusammengesetzt aus Persönlichkeiten aus Bildung, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur, fällt den Auf-

nahmeentscheid. Nach dem Assessment und der Mitteilung des Entscheids wird ein individuelles Feedbackgespräch angeboten. 2020 wurden insgesamt 15 Auswahlseminare durchgeführt (davon 9 aufgrund der Corona-Pandemie online). 156 Personen wurden zu einem Assessment eingeladen, davon wurden 124 Personen (79,5 %) ins Förderprogramm der Schweizerischen Studienstiftung aufgenommen.

Jährliche Evaluation

Die Geschäftsstelle führt einmal jährlich eine Evaluation ihrer Geförderten durch und entscheidet nach Rücksprache mit den jeweiligen Mentorinnen und Mentoren sowie unter Aufsicht der Kommission «Auswahl und individuelle Förderung» über allfällige Ausschlüsse. Im Jahr 2020 wurde als Ergebnis dieser Evaluation die Förderung von 23 Personen nicht fortgeführt.



Hier finden Sie mehr Informationen zur Bewerbung, zu den Anforderungen und Ansprechpersonen für Maturandinnen und Maturanden.



«Bei meiner eigenen Aufnahme in die Studienstiftung hielt ein anderer Kandidat einen Vortrag über die Brünig-Napf-Reuss-Linie – ich hörte zum ersten Mal davon. Dank den von der Studienstiftung organisierten Anlässen konnte ich diese Linie immer wieder überqueren, zahlreiche Regionen der Schweiz entdecken und neue Freundschaften schliessen. Auch als Alumnus nehme ich weiterhin mit Vergnügen an Veranstaltungen teil – heute ermögliche ich als Assessor auch anderen, diese sehr bereichernde Erfahrung zu machen.»

Adrian Tanner, Alumnus und Assessor, Dolmetscher und Übersetzer, Gemeindeparlamentarier



Darryl Ackermann schloss erfolgreich eine zweisprachige Matura mit Schwerpunkt Latein ab. Im Anschluss absolvierte er seinen Zivildienst und ein Zwischenjahr, das ihn für einen Sprachaufenthalt nach Oxford und auf eine Reise per Anhalter nach Nepal führte. 2018 begann er sein Jus-Studium an der Universität Freiburg, das er derzeit im Fernunterricht an seinem Wohnort Murten vorantreibt, auf der ständigen Suche nach neuen Lernplätzen. Im Rahmen seines Bachelorstudiums nahm der Oberbaselbieter am Spezialprogramm Bilingue+ teil, das den Austausch zwischen den Sprachregionen fördert. Bis heute setzt sich Darryl Ackermann für die gelebte Mehrsprachigkeit und den sprachübergreifenden Zusammenhalt ein: Er ist Co-Organisator des Projekts «Swilingua» und gestaltete die letzte «Journée du bilinguisme» in Freiburg mit. Innerhalb der Schweizerischen Studienstiftung liegt ihm die Pflege der sprachlichen und kulturellen Vielfalt besonders am Herzen. Zudem ist er Mitglied der Debating Society und vertritt die Geförderten im Stiftungsrat.

Darryl Ackermann, Bachelorstudium in Recht, Universität Freiburg, 24

Stipendiat der Sophie und Karl Binding Stiftung

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND PARTIZIPATION

2 PEER EVENTS

2 VERTRETUNGEN IN GREMIEN

Gesellschaftliches Engagement

Zahlreiche Geförderte der Schweizerischen Studienstiftung setzen sich im Rahmen ehrenamtlicher Arbeiten für gesellschaftliche Anliegen ein – sei es durch Lancierung eigener Initiativen oder durch massgebliches Mitgestalten in existierenden Organisationen. Diese Aktivitäten finden in diversen Bereichen statt, etwa in der Bildung, in der Unterstützung benachteiligter Gruppen (Geflüchtete, unterprivilegierte Kinder und Jugendliche), in Fragen der Nachhaltigkeit oder Politik.



Hier finden Sie eine Liste von Initiativen, die von und durch Geförderte (mit-)gestaltet werden.

Partizipation

Alumni-Mitglieder und Geförderte tragen aktiv zur Arbeit der Schweizerischen Studienstiftung bei. Sowohl im Stiftungsrat als auch in der Kommission Bildung nehmen die Geförderten mit je einer Vertretung Einsitz. Alle zwei Jahre werden die Vertreterinnen und Vertreter neu gewählt. Seit 2018 in der Kommission Bildung und seit 2019 im Stiftungsrat bringt die jeweilige Vertretung die Interessen der Geförderten in die Stiftungsorgane ein und vermittelt ihren Blickwinkel aufs Förderprogramm. Im Jahre 2020 haben Darryl Ackermann und Leandra Ramin-Wright die Geförderten im Stiftungsrat respektive in der Kommission Bildung vertreten.

Weitere Möglichkeiten für ein Engagement von Geförderten innerhalb der Schweizerischen Studienstiftung bieten Peer Events, Stifflerinitiativen oder die Funktion als Botschafter oder Botschafterin an Gymnasien. Peer Events sind Anlässe, die von Geförderten selbst organisiert und finanziert werden. Bei den Stifflerinitiativen übernehmen die Initiantinnen und Initianten die Hauptrolle in der Organisation und Durchführung der Veranstaltungen. Als Gymi-Botschafter oder -Botschafterinnen tragen Geförderte als Ansprechpersonen an ihren ehemaligen Gymnasien wesentlich dazu bei, die Schweizerische Studienstiftung bekannter zu machen.

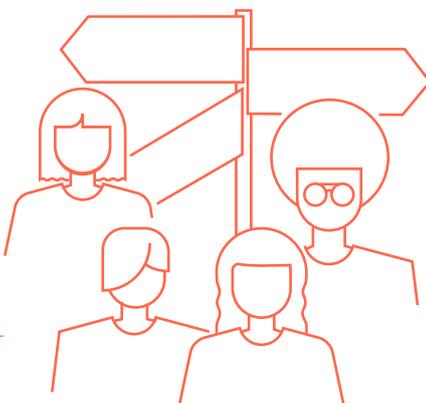


«Nel 2019 sono stata co-fondatrice di ZETA Movement, un'associazione che si impegna a promuovere un dialogo aperto e sincero per chi soffre di disturbi legati alla salute mentale e per chi è vicino a qualcuno che ne è affetto. Avendo aiutato diversi amici in difficoltà, sono stata testimone degli effetti che possono scaturire da un mancato dialogo sulla salute mentale. Il 2020 ha confermato che il nostro lavoro è importante e con il resto del team ho cercato nuove strategie per essere vicini ai giovani, rimanendo fedeli al nostro messaggio «It's okay not to be okay». Sono convinta che la salute mentale riguardi anche chi non soffre di alcun disturbo e parlarne è il primo passo verso una società più aperta, tollerante e consapevole.»

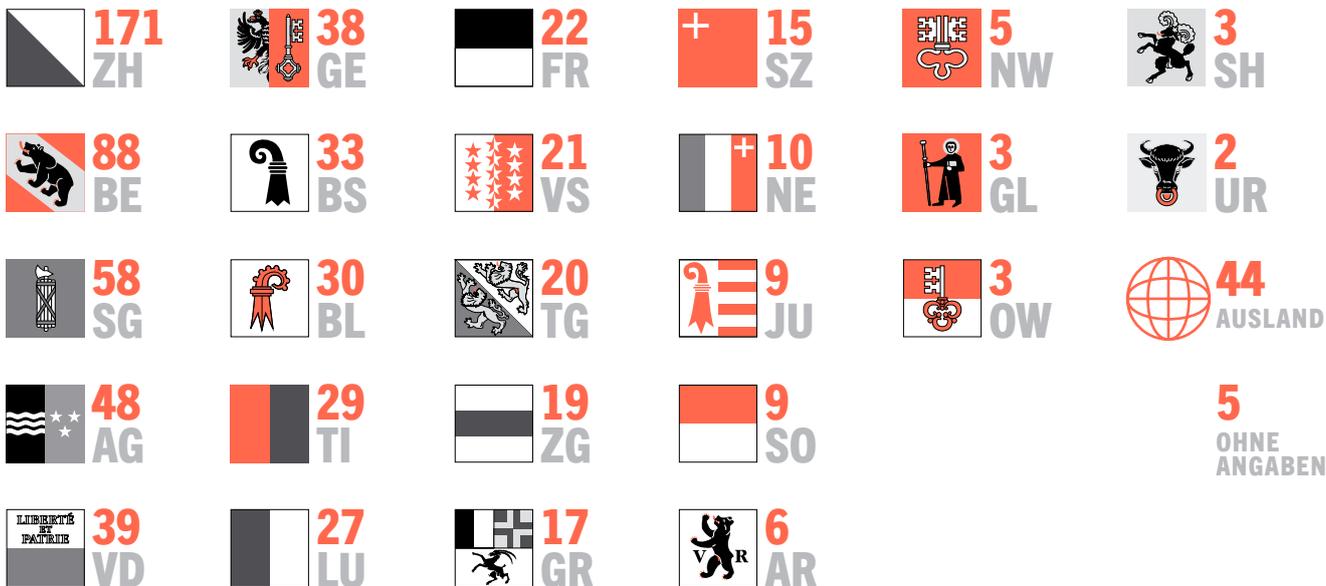
Emma Broggini, Geförderte und Mitgründerin vom «ZETA Movement», Masterstudium in Comparative and International Studies, ETH Zürich, 22

HERKUNFT UND PRÄSENZ

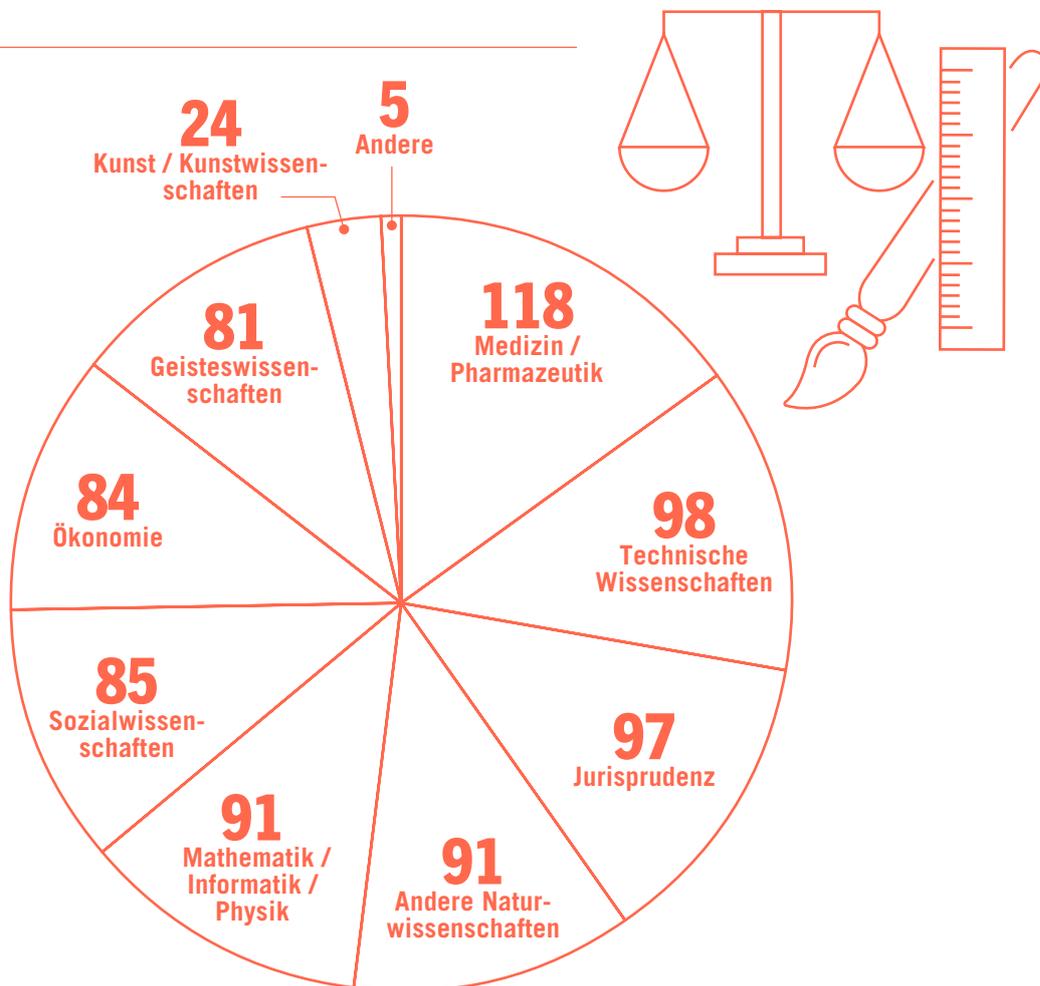
DER GEFÖRDERTEN



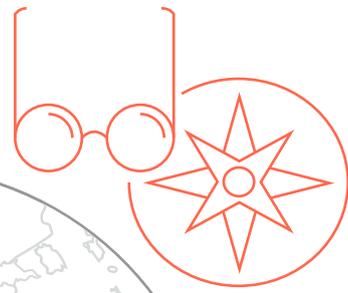
MATURITÄTSORT



FACHLICHER HINTERGRUND



STUDIENORTE



«Vom Wirtschaftsmagazin <Forbes> als eine der 30 Persönlichkeiten unter 30 Jahren ausgezeichnet zu werden, macht mich stolz auf meinen bisherigen Weg als Juristin, Informatikerin und Unternehmerin. Gleichzeitig motiviert es mich, Neues zu wagen. Mein Wunsch ist es, junge Frauen innerhalb und ausserhalb der Technologiebranche zu inspirieren und zu ermutigen, dass sie ihren eigenen Weg gehen.»

Céline Spillmann, Geförderte, Auszeichnung «Forbes» 30 unter 30, Mitgründerin LegalTech-Startup CASUS Technologies AG, Master in Informatik und Rechtswissenschaften, Universität Zürich, 29



Hier finden Sie die Liste aller Geförderten der Schweizerischen Studienstiftung von 2020.

ORGANISATION



Gemeinsam ist mehr möglich: Das reiche Angebot der Schweizerischen Studienstiftung ist nur dank der Mitwirkung einer Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren realisierbar. Viele ehrenamtliche Mitarbeitende engagieren sich im Stiftungsrat und in den Kommissionen, als Assessorinnen und Assessoren, Mentorinnen und Mentoren sowie als Leiterinnen und Leiter von Veranstaltungen. Die zentrale Anlaufstelle ist die Geschäftsstelle, deren Mitarbeitende sind zuständig für die Konzeption und Durchführung sämtlicher Aktivitäten. Finanziell ermöglicht wird das Angebot durch die grosszügige Unterstützung der Partner, des Fördervereins und der Alumni-Mitglieder.

GREMIEN

12 STIFTUNGSRÄTE

15 KOMMISSIONSMITGLIEDER

12 MITGLIEDER DER GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsstelle

(Stand 31.12.2020)

Direktorin



Dr. Klara Sekanina

Stellvertretende Direktorin



Iris Schuler

Finanzen



Maja Bischoff

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Stefano Aloise



Dr. Sarah Beyeler



Dr. Barbara Dankwa

Mitarbeiterinnen Administration



Nathalie Ellington



Michelle Hug



Samira Landolt



Dr. Raphael Meyer



Dr. Silvan Moser



Dr. Lydia Tchambaz

Praktikantin



Chiara Macciachini

Mutationen

Im März respektive im Mai haben Caroline Schärli und Julien Babel die Geschäftsstelle verlassen. Wir bedanken uns für die geleistete Arbeit. Silvan Moser, Michelle Hug und Chiara Macciachini ergänzen seit September respektive Oktober das Team. Herzlich willkommen!

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG

Stiftungsgremien

(Stand 31.12.2020)

Stiftungsrat

Präsidium und Vizepräsidium

- Loprieno Antonio, Prof. Dr., Universität Basel *
- Hengartner Michael, Prof. Dr., Präsident des ETH-Rats *

Mitglieder

- Ackermann Darryl, Geförderter
- Ammann Odile, Dr. iur., LL.M., Alumna, Oberassistentin, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Universität Zürich
- Athanas Peter, Prof. Dr., Kurator, Werner Siemens-Stiftung *
- Dell'Ambrogio Mauro, Dr., ehem. Staatssekretär, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
- Franz Christoph, Prof. Dr., VR-Präsident, Roche Holding AG
- Martinoli Piero, Prof. Dr., Università della Svizzera italiana
- Rahier Martine, Prof. Dr., Université de Neuchâtel
- Springman Sarah M., Prof. Dr., Rektorin, ETH Zürich
- Tardo-Styner Christina, lic. phil. nat., Konrektorin Kantonschule Solothurn *
- Widmer Müller Franziska, Dr., Alt-Rektorin, Kantonsschule Rychenberg

Ehrenmitglieder Stiftungsrat

- Eberle Meinrad, Prof. em. Dr., ETH Zürich
- Kubli Eric, Prof. em. Dr. Dr. h.c., Universität Zürich

* Stiftungsratsausschuss

Mutationen

Nach langjährigem Engagement hat Ständerat Ruedi Noser den Stiftungsrat verlassen. Zudem hat die Vertreterin des Alumni-Vereins im Stiftungsrat, Hanna Wick, ihr Amt an Odile Ammann weitergegeben. Herzlichen Dank an die scheidenden Mitglieder. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Odile Ammann.

Kommissionen

Kommission Auswahl und individuelle Förderung

- Tardo-Styner Christina, lic. phil. nat., Konrektorin Kantonsschule Solothurn, Kommissionspräsidentin
- Alder Ursula, lic. phil., Rektorin Realgymnasium Rämibühl
- Donzé Laurent, Prof. Dr., Universität Freiburg
- Hämmerli Marion, Dr., Associate Partner bei McKinsey & Company
- Hiller Odermatt Sebastian, Prof. Dr., Universität Basel
- Sekanina Klara, Dr., Direktorin Schweizerische Studienstiftung

Kommission Bildung

- Hengartner Michael, Prof. Dr., Präsident des ETH-Rats, Kommissionspräsident
- Maggi Rico, Prof. Dr., Università della Svizzera italiana
- Pichonnaz Pascal, Prof. Dr., Universität Freiburg
- Ramin-Wright Leandra, Geförderte
- Riecher-Rössler Anita, Prof. em. Dr., Universität Basel
- Sekanina Klara, Dr., Direktorin Schweizerische Studienstiftung
- de Weck Roger, Publizist

Kommission Finanzen und Fundraising

- Athanas Peter, Prof. Dr., Kurator, Werner Siemens-Stiftung, Kommissionspräsident
- Loprieno Antonio, Prof. Dr., Universität Basel
- Nevistic Vesna, Dr.
- Sekanina Klara, Dr., Direktorin Schweizerische Studienstiftung

Alle Stiftungsorgane arbeiten ehrenamtlich. Die Amtszeit der Gremienmitglieder ist auf zwölf Jahre beschränkt.

Mutationen

Neu sind Rico Maggi und Leandra Ramin-Wright (Vertretung der Geförderten) in der Kommission Bildung sowie Ursula Alder in der Kommission Auswahl und individuelle Förderung vertreten. Von der Kommission Auswahl und individuelle Förderung, respektive der Kommission Finanzen und Fundraising abgetreten sind Alfred Baumgartner und Meinrad Eberle. Beide haben sich viele Jahre für die Schweizerische Studienstiftung engagiert. Wir bedanken uns herzlich für die geleistete Arbeit der gegenwärtigen und der scheidenden Mitglieder und heissen die Neuen willkommen.

EHRENAMTLICHE MITARBEITENDE

56 MENTORINNEN UND MENTOREN

108 ASSESSORINNEN UND ASSESSOREN

Die Schweizerische Studienstiftung kann ihren Leistungsauftrag nur dank zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitenden erfüllen – ihnen gebührt an dieser Stelle grösster Dank für ihr wertvolles Engagement.

Assessorinnen und Assessoren beteiligen sich mit ihrer Expertise an den Auswahlseminaren. Was das Alter und den beruflichen Hintergrund der Assessorinnen und Assessoren angeht, ist das Spektrum sehr breit – es finden sich unter ihnen Dozierende von Hochschulen und Fachhochschulen, Mittelschullehrpersonen, Human-Resources-Verantwortliche ebenso wie freischaffende Coaches oder professionelle Assessorinnen und Assessoren. Diese Vielfalt erlaubt eine Beurteilung der Kandidatinnen und Kandidaten aus verschiedenen Perspektiven.

Mentorinnen und Mentoren sind Professorinnen und Professoren, die sich als Ansprechpersonen für die Geförderten an ihrem jeweiligen Studienort zur Verfügung stellen. Fragen zum Studium oder zur Laufbahnplanung klären sie bei den Zusammenkünften in der Gruppe oder im Rahmen von individuellen Treffen.

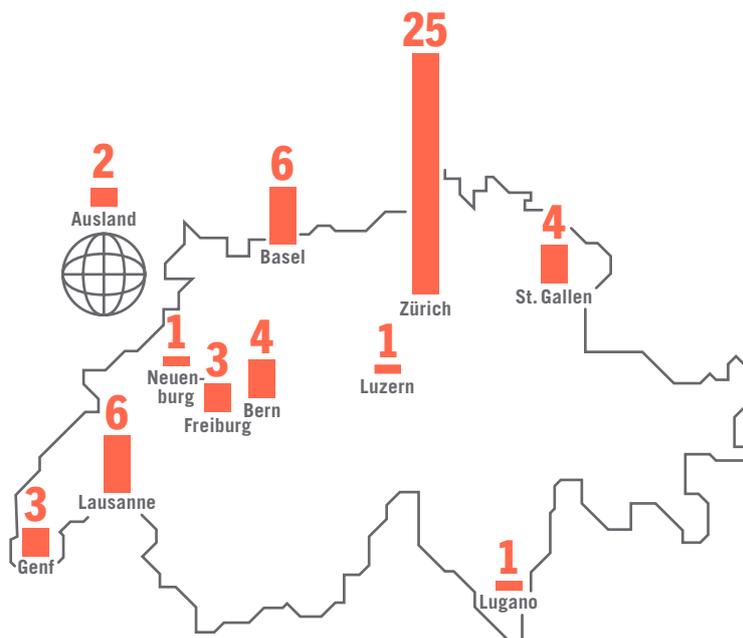


Hier finden Sie die Liste aller Mentorinnen und Mentoren.



Hier finden Sie die Liste aller Assessorinnen und Assessoren.

MENTORING-GRUPPEN



«Die Schweizerische Studienstiftung stellt sich den stetig neuen Herausforderungen. Die Situation mit der SARS-CoV-2-Pandemie verlangte nach neuen Wegen sowohl im Aufnahmeprozess als auch für die Bildungsveranstaltungen. Die Stiftung musste also selbst Fähigkeiten unter Beweis stellen, die sie von ihren Geförderten erwartet: Flexibilität, Verlassen vorgegebener Pfade, Finden neuer Ideen sowie das Vernetzen von Wissen.»

Christina Tardo-Styner, Präsidentin der Kommission Auswahl und individuelle Förderung,
Konrektorin Kantonsschule Solothurn

ALUMNI-VEREIN

670 MITGLIEDER DER ALUMNI-ORGANISATION 1468 EHEMALIGE GEFÖRDERTE

Vereinszweck

Die Alumni-Organisation der Schweizerischen Studienstiftung bietet den ehemaligen Geförderten eine Plattform, um ihr Netzwerk über die Periode der Förderung hinaus weiterzupflegen und auszubauen. Zudem unterstützt der Verein die Schweizerische Studienstiftung finanziell: Zwei Drittel der jährlichen Mitgliederbeiträge kommen der Schweizerischen Studienstiftung zugute. Zur Mitgliedschaft berechtigt sind alle ehemaligen Geförderten mit abgeschlossenem Studium.

Aktivitäten

Im Zentrum der Vereinsaktivitäten stehen zahlreiche wissenschaftliche und gesellschaftliche Anlässe, die ehemalige Geförderte selbst organisieren und die für den Austausch genutzt werden können. Weitere Veranstaltungen wie etwa ein Lesezirkel werden regelmässig informell organisiert. Dieses Jahr wurden coronabedingt weniger Veranstaltungen durchgeführt, dafür gab es anregende Online-Events – auch mit internationalem Publikum (Alumnae/ Alumni aus Übersee). Im kommenden Jahr sind weitere attraktive Veranstaltungen geplant, etwa zu Themen des Gesundheits- und Rechtswesens, zur Kreislaufwirtschaft, zu Psychiatrie und Kognitionspsychologie.

Mutationen

Die Zuständigkeiten im Vorstand wurden neu verteilt, ohne personelle Änderungen.

Mitglieder

Knapp die Hälfte der Geförderten, die seit 1995 aus der Stiftung austraten, sind heute Mitglieder des Vereins.

Vorstand

(Stand 31.12.2020)

Präsident



Dr. Niklaus Meier
Jurist

Vize-Präsidentin



Dr. Odile Ammann
Juristin

Veranstaltungen



Michèle George
Innovationsmanagerin



Hanna Wick
Physiklehrerin

SRF/Jiri Reiner

Finanzen



Dr. Simon Forster
Produktmanager

Ex officio



Dr. Klara Sekanina
Direktorin Schweizerische
Studienstiftung

Der Zeitstrahl auf der Folgeseite zeigt eine Auswahl an Veranstaltungen des Alumni-Vereins.

Februar

Diskussionsabend: Wissenschaft und Politik – Eine Gratwanderung?



Welche Rollen können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im politischen Diskurs einnehmen? Welche Grundsätze sollten ihre Beratungstätigkeiten leiten, und wo verwischen sich die Grenzen zwischen wissenschaftlicher Beratung und politischer Beeinflussung? Über diese Fragen haben Odile Ammann (Habilitation in Rechtswissenschaften), Servan Grüniger (Gründungsmitglied und Präsident von Reatch) und Caspar Hirschi (Professor für Allgemeine Geschichte) diskutiert.

September

Weindegustation im Wallis

Welchen organisatorischen, praktischen, wirtschaftlichen und persönlichen Herausforderungen muss sich ein Winzer im Wallis stellen? Ein junger Önologe und Winzer lud in die Oberwalliser Reblandschaft zur Degustation und bot Einblicke in seinen Weinbaubetrieb.

Dezember

«Energiewende Schweiz 2050 – Utopie oder Realität?» – Online

Die Debatte um die Klimaveränderung bewegt die Gesellschaft, und für weite Teile der Bevölkerung hat dabei die Energiewende hohe Priorität. Doch wie wird diese Wende Realität? Die drei ehemaligen Geförderten Gabriela Blatter (Delegationsmitglied Klimaverhandlungen), Michèle George (Innovationsmanagerin Energieunternehmen) sowie Till Richter (Start-up im Bereich erneuerbarer Energien) zeigten auf, welche politischen und technischen Mittel zum Ziel führen könnten. Damit schloss sich der Kreis zum ersten Anlass des Vereinsjahrs rund um die Frage, inwiefern sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die Politik einbringen sollten.

Juni

Generalversammlung – Online



Die virtuell durchgeführte Generalversammlung erfreute sich einer regen Teilnahme. Regula Kronenberg, Ärztin in einem kleineren Spital, bereicherte den Anlass mit einem Inputreferat über ihre Erfahrungen aus der ersten Welle der Corona-Pandemie.

November

«Whistleblowerin / Elektra» – ein dokumentarisches Theater mit Operngesang



Alumnus Patrice Zumsteg vermittelte ein Treffen mit Julia Reichert, der Co-Direktorin des Theaters Neumarkt und Dramaturgin von «Whistleblowerin / Elektra». Dabei führte sie in das Theaterstück ein, in dessen Zentrum eine Nahrungsmittelsicherheitsexpertin steht, die von der Welt-Gesundheitsorganisation zu einem grossen Nahrungsmittelhersteller wechselt. Am Anfang scheint die neue Herausforderung einfach nur spannend, am Ende steht eine Kündigung und ein Gerichtsstreit, dem ihre Gesundheit und ihr Ersparnis zum Opfer fallen.

FÖRDERVEREIN

144 MITGLIEDER DES FÖRDERVEREINS

133 650 CHF ZUWENDUNGEN

Vereinszweck

Der Verein zur Förderung der Schweizerischen Studienstiftung wurde 1996 gegründet. Sein Ziel ist die ideelle und finanzielle Unterstützung der Schweizerischen Studienstiftung – unter Ausschluss jeglicher Erwerbszwecke. Private wie juristische Personen können die Vereinsmitgliedschaft erlangen.

Aktivitäten

Der Förderverein versteht sich als Netzwerk zur Verankerung der Schweizerischen Studienstiftung in der Zivilgesellschaft. Er ermöglicht Kontakte mit der Privatwirtschaft und Mittelschulen und trägt zur Erhöhung der Bekanntheit der Schweizerischen Studienstiftung in der italienisch- und französischsprachigen Schweiz bei. Der für 2020 erstmals geplante Thank-you-Event sollte Möglichkeiten für den Austausch mit Geförderten bieten – und damit eine Chance, den Blickwinkel über Sprach- und Altersgrenzen hinweg zu erweitern. Leider musste diese Veranstaltung pandemiebedingt verschoben werden. Das Sammelergebnis des Fördervereins lag 2020 bei 133 650 CHF.

Vorstand

- Athanas Peter, Prof. Dr., Kurator, Werner Siemens-Stiftung, Vereinspräsident
- Casutt Andreas, RA Dr., Anwaltskanzlei Niederer Kraft & Frey
- Sekanina Klara, Dr., Direktorin Schweizerische Studienstiftung

Mutationen

Nach langjähriger Tätigkeit hat Meinrad Eberle das Präsidium des Vorstandes an Peter Athanas übergeben. Für die engagierte Mitarbeit bedanken wir uns herzlich. Seit dem Jahre 2020 ist der Förderverein sowohl organisatorisch als auch finanziell neu stärker an die Kommission Finanzen und Fundraising angebunden.

Mitglieder

- Mittelschulen
- Universitäten
- Fachhochschulen
- Pädagogische Hochschulen
- Forschungsinstitute
- Akademien der Wissenschaften
- Stiftungen
- Privatpersonen
- Unternehmen



«Die Studienstiftung bringt interessierte Studierende aus verschiedensten Studienrichtungen zusammen. Das ist äusserst wertvoll, um Netzwerke zu knüpfen und den eigenen Horizont zu erweitern. Als besondere Highlights meiner Studienstiftungszeit sind mir das Rhetorikseminar und das National Model United Nations (NMUN) in Erinnerung geblieben: Ich zehre noch heute von den Erfahrungen aus dem Rhetorikseminar, und das NMUN hat mir eine gänzlich neue Welt eröffnet.»

Prof. Dr. Francesca Verones, Alumna und Veranstaltungsleiterin,
Professur in Industrieller Ökologie, Norwegian University of Science and Technology



Angéline Pouget begann 2018 ihr Bachelorstudium in Elektrotechnik und Informationstechnologie an der ETH Zürich. Ihre Leidenschaft gilt der Informatik; derzeit forscht Angéline Pouget am Computer Vision Lab der ETH Zürich an neuronalen Netzwerken, die auf Smartphones verwendet werden können. Im Rahmen der Teilnahme am Innosuisse Startup Campus Business Concept Course hat sie mit zwei Jus-Studierenden ein Business-Modell für ein Legal-Tech-Start-up entwickelt. Neben dem Studium engagiert sich Angéline Pouget in diversen Projekten für die Förderung des MINT-Bereiches: Sie ist unter anderem Hilfsassistentin an der ETH Zürich, Vorstandsmitglied des Swiss LegalTech Association Student Chapters Zurich, Mitorganisatorin der dreitägigen Informatikkonferenz VIScon und Vertreterin des Zürcher Stamms der Schweizerischen Studienstiftung. Als Gründungs- und Vorstandsmitglied des Stipendiatischen Vereins Zürich setzt sie sich für einen engen Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern der Studienstiftung des deutschen Volkes ein.

Angéline Pouget, Bachelorstudium in Elektrotechnik und Informationstechnologie, ETH Zürich, 20

Fellow des Werner-Siemens-Programms



Manuel Holzer schloss sein Studium der Umweltwissenschaften an der ETH Zürich ab. Im Rahmen des Mercator Kollegs befasst er sich mit nachhaltigen und klimaresilienten Ernährungssystemen mit Fokus auf Agrarökologie. Unter anderem geht er der Frage nach, welche sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen Agroforstsysteme zu fördern vermögen. Er begeistert sich für Konzepte, die Naturschutz, menschliches Wohlergehen und die Nutzung natürlicher Ressourcen vereinen. Manuel Holzer arbeitete an verschiedenen Projekten zur nachhaltigen Entwicklung, unter anderem beim World Resources Forum, dem Wasserforschungsinstitut Eawag/Sandec und dem internationalen Zentrum für tropische Agrarwirtschaft (CIAT).

Manuel Holzer, Master of Science in Umweltnaturwissenschaften,
ETH Zürich, 28

Stipendiat des Mercator Kollegs für internationale Aufgaben

PARTNER UND DONATOREN

6 680 551 CHF EINNAHMEN

3 348 868 CHF AUFWENDUNGEN FÜR GEFÖRDERTE

Das vielfältige und abwechslungsreiche Angebot der Schweizerischen Studienstiftung im Jahre 2020 wurde durch die grosszügige Unterstützung unserer Partner und des Fördervereins ermöglicht. Bei ihnen allen – den namentlich genannten wie auch allen anderen Geldgebern – bedanken wir uns für ihre wertvollen Beiträge.

Beiträge von 1 000 000 CHF und mehr

- Brunner Ursula, Dr. iur., Nachlass
- Werner Siemens-Stiftung

Beiträge von 100 000 CHF und mehr

- Bärbel und Paul Geissbühler Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Meyer Verena, Prof. Dr., Nachlass
- Sophie und Karl Binding Stiftung
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
- Stiftung Mercator Schweiz
- Verein zur Förderung der Schweizerischen Studienstiftung

Beiträge von 50 000 CHF und mehr

- Alumni-Organisation der Schweizerischen Studienstiftung
- ETH Zürich
- Novartis AG
- Stiftung Suyana
- Universität Zürich

Beiträge von 25 000 CHF und mehr

- F. Hoffmann-La Roche AG
- Hans-Eggenberger-Stiftung

Beiträge von 10 000 CHF und mehr

- EPF Lausanne
- ETH-Rat
- Lagrev Stiftung
- Swiss Re
- Syngenta
- UBS
- Université de Lausanne

Beiträge von 5000 CHF und mehr

- Akademien der Wissenschaften Schweiz
- Berner Fachhochschule
- Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung
- Fachhochschule Nordwestschweiz
- Fachhochschule Ostschweiz
- Fachhochschule Westschweiz
- George H. Endress Stiftung
- Hochschule Luzern
- Pädagogische Hochschule Zürich
- Università della Svizzera italiana
- Universität Basel
- Universität Bern
- Universität Freiburg
- Universität St. Gallen
- Université de Genève
- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- Zürcher Kantonalbank

Beiträge von 1000 CHF und mehr

- Basler Konrad
- Fondazione Fidinam
- von Graevenitz Alexander, Prof. Dr.
- PricewaterhouseCoopers AG
- Rohrer Rosmarie
- Stiftung Basler + Hofmann
- Universität Luzern

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

- Schweizer Jugend forscht
- Wissenschafts-Olympiade

FINANZEN



Die Schweizerische Studienstiftung kann ihre Aufgaben nur dank grosszügigen finanziellen Zuwendungen diverser Organisationen und Einzelpersonen erfüllen. Ein herzlicher Dank gilt all jenen, die damit massgeblich zur Umsetzung der anspruchsvollen Ziele beitragen.

FINANZEN

3654 EHRENAMTLICHE ARBEITSSTUNDEN

Veranstaltungen planen und durchführen – im Jahr 2020 eine aufwendige und kostspielige Sache. Aufgrund zahlreicher Schutzmassnahmen wurden Präsenzformate teurer, zudem fielen Annullationskosten an. Dennoch blieben die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Finanzen der Schweizerischen Studienstiftung gering. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von 3 544 109 CHF ab. Das Negativzinsumfeld zwang den Stiftungsrat zum Handeln: Er entschied im Frühjahr, die Rücklagen der Stiftung mit einem Anlagehorizont von zehn Jahren nachhaltig und risikoarm verwalten zu lassen.

Erfreulicherweise blieben die Einnahmen durch Fundraising im Jahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahren stabil. Darüber hinaus hat die Schweizerische Studienstiftung Legate im Wert von 3,2 Millionen CHF erhalten. Davon entfällt die grosszügige Summe von drei Millionen Franken auf das Legat der Schweizer Umweltrechtsexpertin und Umweltschützerin Ursula Brunner, die zuletzt Bekanntheit als Rechtsanwältin der KlimaSeniorinnen erlangte.

Die Stiftung sieht das grosszügige Erbe als Geste des Vertrauens und als Auftrag, die junge Generation im Sinne der Nachhaltigkeit für Zukunftsfragen und gesellschaftliche Anliegen zu sensibilisieren.

Nicht zu unterschätzen ist das wertvolle Kapital der Schweizerischen Studienstiftung, das monetär nicht abgebildet wird: Das ehrenamtliche Engagement von 3654 geleisteten Arbeitsstunden im Jahr 2020 ist von unermesslichem Wert für die Schweizerische Studienstiftung und wird entsprechend geschätzt.



«Accompagner les jeunes particulièrement doués sélectionnés par la Fondation, à découvrir et développer leurs potentiels, dépasser leurs limites, se connecter en profondeur à eux-mêmes et à leur environnement est non seulement enrichissant, mais également un honneur. Susciter chez eux des décisions, des actions, des comportements et des états d'être porteurs de sens, afin d'assumer un rôle positif et constructif dans la société, est ma manière de contribuer à un monde meilleur.»

Fabienne Revillard, Veranstaltungsleiterin, Coach & Business Mentor

Bilanz per 31. Dezember 2020 mit Vorjahreszahlen

(Beträge in CHF)

	2019	2020
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	5 886 613	1 311 707
Forderungen	176 526	156 178
Aktive Rechnungsabgrenzungen	81 439	196 858
Total Umlaufvermögen	6 144 578	1 664 743
Wertschriften	0	8 198 543
Mobilien und IT-Hardware	26 800	18 110
Total Anlagevermögen	26 800	8 216 653
Total Aktiven	6 171 378	9 881 396
PASSIVEN		
Zugesagte Unterstützungsbeiträge	54 500	65 500
Passive Rechnungsabgrenzungen	68 676	223 585
Total kurzfristiges Fremdkapital	123 176	289 085
Total Fremdkapital	123 176	289 085
Fonds Intellectual Tools	300 000	300 000
Fonds Bildungsprogramm	351 777	351 777
Fonds Doktorierendenprogramm	276 533	276 533
Fonds Bachelorprogramm	300 000	300 000
Fonds Konferenzen	200 000	200 000
Fonds Werner-Siemens-Programm	1 000 000	1 000 000
Bärbel-und-Paul-Geissbühler-Fonds	150 000	150 000
Fonds Stipendienprogramm	306 487	306 487
Dr.-Hermann-Freudiger-Fonds	500 000	500 000
Fonds Reisekostenzuschläge	50 000	50 000
Dr.-Jenö-Staehelin-Fonds	27 006	27 006
Fonds Nachhaltigkeit	240 000	240 000
Fonds für Stiftungsentwicklung	542 816	542 816
Total Fondskapital (zweckgebunden)	4 244 619	4 244 619
Einbezahltes Kapital Gründung	100 000	100 000
Erarbeitetes freies Kapital	1 697 011	1 703 583
Jahresergebnis	6 572	3 544 109
Total Organisationskapital	1 803 583	5 347 692
Total Passiven	6 171 378	9 881 396

Betriebsrechnung pro 2020 mit Vorjahreszahlen

(Beträge in CHF)

	2019	2020
ERTRAG / ZUWENDUNGEN		
Zuwendungen Alumni	54 850	43 308
Zuwendungen Förderverein	110 000	309 000
Zuwendungen Unternehmen	207 586	125 618
Zuwendungen Stiftungen	2 050 075	2 145 775
Zuwendungen Private	14 771	4 000
Legate	0	3 200 000
Beiträge öffentliche Hand	930 000	852 850
Total Zuwendungen	3 367 282	6 680 551
Total Ertrag Betrieb / Zuwendungen	3 367 282	6 680 551
AUFWAND		
Auswahl	331 169	304 122
Finanzielle Förderung	1 437 024	1 444 988
Bildungsprogramm	1 342 445	1 162 191
Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffung	396 225	437 567
Total Betriebsaufwand	3 506 863	3 348 868
Zwischenergebnis 1	- 139 582	3 331 683
FINANZERGEBNIS		
Zinsertrag	-1 000	4
Wertschriftenaufwand	0	-45 489
Wertschriftenertrag	0	257 911
Total Finanzergebnis	-1 000	212 426
Zwischenergebnis 2	-140 582	3 544 109
FONDSERGEBNIS		
Bildung zweckbestimmte Zuwendungen	-240 000	0
Auflösung zweckbestimmte Zuwendungen	387 154	0
Total Fondsergebnis	-147 154	0
Jahresergebnis zugunsten freies Stiftungsvermögen	6 572	3 544 109

Impressum

Herausgeber

Schweizerische Studienstiftung, Zürich

Projektleitung

Dr. Barbara Dankwa-Egli, Schweizerische Studienstiftung, Zürich

Redaktion

Stefano Aloise, Schweizerische Studienstiftung, Lausanne
Dr. Barbara Dankwa-Egli, Schweizerische Studienstiftung, Zürich
Nathalie Ellington, Schweizerische Studienstiftung, Zürich
Katharina Flieger, flieger&corti GmbH, Winterthur

Übersetzung

Miriam Frisenda, frisenda translations, Zürich
Matthieu Romanens

Gestaltung

GYSIN [Konzept+Gestaltung], Chur

Infografiken

Michael Kahn, HILDA DESIGN MATTERS, Zürich

Druck

cube media AG, Zürich

Bildnachweis

Titel	Anonym
S.1	Jos Schmid
S.4	Jos Schmid
S.5	Jos Schmid
S.6	Brigham Baker
S.8	Jos Schmid
S.9	Laia Roxane Guardiola
S.10	David Costa Marques
S.11	Jos Schmid
S.12	Sarah Beyeler, Meri Zargarova, Sabrina Gurten, Adobe Stock©Вадим Пастух
S.13	Jos Schmid, Angéline Pouget, Raphael Meyer
S.14	Théophile Ischer
S.16	Bea Albermann
S.17	Jos Schmid
S.18	Darryl Ackermann
S.19	Jos Schmid
S.21	Jos Schmid
S.22	Jos Schmid
S.25	Jos Schmid
S.27	Odile Ammann, Matthias Fügen, Odile Ammann
S.28	Lars R. Bang
S.30	Manuel Holzer
S.32	Ella Müller
S.33	Fabienne Revillard

WWW.STUDIENSTIFTUNG.CH



